

Kunstschaffende wohnen jetzt in einer WG

Internationale Talente können ihrer Kreativität in der Ruhrstraße freien Lauf lassen

Maximilian Villis

Aus der großen weiten Welt nach Witten. Unter diesem Motto hat in der Ruhrstraße nun die erste Künstler-WG eröffnet. Dort sollen vier Kunstschaffende ein Jahr lang gemeinsam wohnen und Kunstprojekte auf den Weg bringen. Die Aktion des Kulturforums ist in Deutschland bislang einmalig.

Zur Eröffnung am 26. Januar ist es schon richtig voll. Viele Köpfe der Kulturszene sind gekommen, um die vier neuen Gesichter bei kleinen Snacks und Kaltgetränken in der Stadt willkommen zu heißen. Loreto Quijada aus Chile, Marc Kemper, Frances Hennigan aus Irland und Eunjeong Kim aus Korea werden sich hier in den kommenden zwölf Monaten mit der urbanen Digitalkultur beschäftigen. Im Erdgeschoss wurde ein „Co-Working-Space“ errichtet, im Obergeschoss wohnen die vier zusammen.

„Die Künstlerinnen und Künstler sollen sich hier ausleben und ihrer Kreativität freien Lauf lassen“, sagt Alissa Krusch vom Kulturforum. An mehreren Computer-Arbeitsplätzen können die „Fellows“, also Sti-

pendiaten, ihre eigenen Projektideen weiterentwickeln. So ist Loreto Quijada etwa aufs Filmemachen spezialisiert, Marc Kemper ist gelernter Digitaldesigner, die Irin Frances Hennigan ist im Social-Media-Bereich zu Hause und Eunjeong Kim ist Malerin. „Es geht auch darum, verschiedene Kunstformen zusammenzubringen“, sagt Krusch.

1000 Euro pro Monat

Die vier haben sich gegen 25 weitere Bewerberinnen und Bewerber durchgesetzt und das Stipendium erhalten. Pro Monat werden sie mit 1000 Euro unterstützt und nehmen regelmäßig an Workshops teil, um sich weiterzubilden. Die Miete für die Räume wird ebenfalls übernommen, gefördert wird das Projekt durch das NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft.

Christian Emmel vom Digitallabor im Saalbau hat die Idee voran gebracht. Auch dort können sich die Kunstschaffenden fortan ausleben. „Mir war es wichtig, ein Projekt zu schaffen, auf das ich mich auch selbst beworben hätte“, sagt Emmel. Dafür hat er zunächst nach Räum-



An mehreren Arbeitsplätzen können sich die Kunstschaffenden in der Ruhrstraße ausleben (v.l.): Eunjeong Kim, Frances Hennigan, Loreto Quijada und Marc Kemper.

ALEXANDRA ROTH/FUNKE FOTO SERVICES

lichkeiten gesucht und ist dabei auf die Immobilie in der Ruhrstraße gestoßen. Zuvor war dort eine Musik- und Tanzschule. „Der Eigentümer wollte, dass auch wieder etwas Kreatives hier reinkommt.“

Die Fellows selbst sollen aber nicht nur arbeiten, sondern auch die Stadt kennenlernen. Die ersten Reaktionen? „Es wirkt alles etwas grau“, sagt eine Stipendiatin. Sie haben aber auch schon die schönen Seiten kennengelernt und waren an einem Wochenende etwa im Café Raum. Der Standort direkt am Wiesenviertel lädt dazu ein, das Nachtleben in Witten kennenzulernen.

„Es ist uns wichtig, dass sich die vier auch in der Stadt integrieren“, sagt Alissa Krusch. Bei verschiedenen Veranstaltungen sollen sie die Wittenerinnen und Wittener kennenlernen. Zudem kann jeder den Co-Work-Space in der Ruhrstraße besuchen, um sich einen Eindruck

Weitere Partner

Das Projekt wird von weiteren Partnern unterstützt. Dabei sind neben dem Kulturministerium und Cologne Game Lab auch die Kulturpolitische Gesellschaft sowie die Stadtwerke und die Sparkasse Witten. Zudem gab es bei der technischen Umsetzung Unterstützung einiger freiwilliger Helferinnen und Helfer.

zu verschaffen oder sogar Ideen einbringen, welche Kunstprojekte man selbst spannend findet.

Das kann etwa virtualisierte Malerei sein oder Filmprojektionen im Stadtraum. „Alle Fellows begreifen Digitalität als eine Kunstform, die durch digitale Techniken möglich und im Austausch mit dem Publi-

kum entwickelt wird“, so das Kulturforum. Unterstützung erhalten sie dabei auch vom Cologne Game Lab, einem Institut der Fakultät für Kulturwissenschaften der Technischen Hochschule Köln. „Wir finden das Projekt super und waren sofort begeistert von der Idee“, sagt Projektmanagerin Fee Bonny.

„Das Projekt hat wirklich Modellcharakter und ist in Deutschland so einmalig. Wir sind froh, wie es schon zu Beginn angenommen wird“, so Jasmin Vogel, Vorständin des Kulturforums. Ein klares Ziel, was nach dem Jahr erreicht werden soll, gibt es nicht. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen sich so frei wie möglich entfalten und sich weiterentwickeln“, sagt Vogel und dabei natürlich auch die Stadt kennenlernen. Nach dem Jahr soll es eine erneute Ausschreibung geben und dann wird die Künstler-WG wieder mit neuen Talenten besetzt.

Iran: Sanktionen für EU-Politiker



Das iranische Regime hat den Europa-Abgeordneten Dietmar Köster (SPD) zusammen mit weiteren Personen auf seine Sanktionsliste gesetzt. Köster gehört dem Ausschuss für Auswärtiges im EU-Parlament an und vertritt unter anderem den EN-Kreis mit Witten.

„Die Sanktionen werden unsere Solidarität für die Demonstrierenden im Iran nur noch weiter stärken“, reagiert Köster in einer Mitteilung. Es sei Aufgabe der EU, die Revolution mit allen verfügbaren Mitteln zu unterstützen. „Das iranische Regime muss das Töten der eigenen Bevölkerung umgehend stoppen und Menschenrechte und Demokratie achten“, sagt Köster.

Das neue Sanktionspaket, das der Europäische Rat diese Woche verabschiedet hat, gehe in die richtige Richtung. Nun müsse die iranische Revolutionsgarde auf die EU-Terrorliste und ein Bleiberecht für Iraner sowie ein Abschiebestopp beschlossen werden.

Kurz notiert

Verkehr. Wegen nötiger Baumarbeiten ist die Herdecker Straße ab Montag, 30. Januar, bis voraussichtlich Samstag, 4. Februar, im Bereich des Freibads Annen halbseitig gesperrt. Der Verkehr wird durch eine Ampel geregelt.

Anzeige

Medizin

ANZEIGE

Spezielle Mikro-Nährstoffe für ein gesundes Nervensystem

Die Hauptaufgabe unserer Nerven ist die Signal- und Reizübertragung. Hierfür ist die fettreiche Schutzschicht (Myelinscheide) um die Nervenfasern wichtig. Ein Bestandteil dieser Schutzschicht ist Cholin, das zu einem normalen Fettstoffwechsel beiträgt – essenziell für die Aufrechterhaltung der Struktur und Funktion der Myelinscheide. Wissenschaftler haben einen Mikro-Nährstoffkomplex namens Restaxil Komplex 26 entwickelt, der Cholin enthält. Darüber hinaus sind in Restaxil Komplex 26 viele weitere Mineralstoffe und Vitamine enthalten, wie z. B. Thiamin, Vitamin B12 und Kupfer für eine normale Funktion des Nervensystems. Calcium unterstützt zusätzlich eine normale Reizübertragung zwischen den Nervenzellen. Unser Tipp: Täglich ein Glas Restaxil Komplex 26 (Apotheke) mit speziellen Mikro-Nährstoffen zur Unterstützung des Nervensystems.

Für Ihre Apotheke:
Restaxil Komplex 26
(PZN 11024363)



www.restaxil.de

Die große Arthrose-Sprechstunde

5 FRAGEN an unsere Schmerz-Experten und ihre Tipps

Schmerzen in den Knien, Fingern oder der Hüfte – früher oder später leiden wir fast alle unter Problemen mit den Gelenken. Die Ursache ist meist Arthrose. Unsere Schmerz-Experten haben die wichtigsten Informationen zum Thema Arthrose für Sie aufbereitet und verraten, was wirksam helfen kann.

1 Was steckt hinter Arthrose?

Arthrose ist eine Verschleißkrankheit der Gelenke, die häufig mit Entzündungen einhergeht. Sie entsteht meist mit zunehmendem Alter, wenn sich die Knorpel zwischen den Gelenken durch die lebenslange Belastung abnutzen. Am häufigsten sind die lasttragenden Gelenke wie Hüft- und Kniegelenke betroffen.

2 Welche Symptome treten auf?

Schmerzen bei Belastung, z. B. beim Laufen, können erste Anzeichen einer Arthrose sein: Erste, wenn wir uns nur gehend fortbewegen, belastet jeder Schritt unser Hüftgelenk mit dem Dreifachen unseres Gewichts. Andere Betroffene klagen über Anlaufschmerzen, die sich beim Aufstehen nach längerem Sitzen oder beim Loslaufen nach längerem Stehen bemerkbar machen. Schmerzen im Ruhezustand treten meist bei bereits fortgeschrittener Arthrose auf.

3 Welche Tipps gibt es, um Arthrose vorzubeugen?

Ausreichend Bewegung! Denn: Wer rastet, der rostet. Zu gelenkschonenden Sportarten zählen z. B. Schwimmen, Gymnastik oder Fahrradfahren. Zudem



Beim Aufstehen nach längerem Sitzen schmerzt häufig das Knie



sollte Übergewicht reduziert werden, denn dieses gilt als bedeutender Risikofaktor für Arthrose. Gesunde Gelenke sind außerdem auf wichtige Vitamine und Mineralstoffe angewiesen, die u. a. in Gemüse, Obst, Nüssen, Fisch oder mageren Milchprodukten stecken. Auf Genussmittel wie Alkohol und Zigaretten sollte dagegen verzichtet werden.

4 Was kann man tun, wenn Schmerzen entstehen?

Sobald Schmerzen entstehen, empfiehlt sich eine gezielte Behandlung, die speziell bei Arthrose helfen kann und

den Knorpel schützt. So zum Beispiel mit dem Arzneimittel **Rubaxx Arthro** (Apotheke), die Nr. 1* Arzneytropfen bei Arthrose! Der darin enthaltene natürliche Arzneistoff aus der Weißbeerrigen Mistel wirkt nicht nur schmerzlindernd, sondern auch entzündungshemmend. Zudem kann der Arzneistoff bestimmte Körperzellen stoppen, die knorpelschädigende Stoffe produzieren.

5 Welche Vorteile bietet die Kraft der Natur?

Der Vorteil vieler pflanzlicher Wirkstoffe: Sie sind nicht nur wirksam,

sondern auch gut verträglich. Auch bei **Rubaxx Arthro** sind im Gegensatz zu vielen chemischen Produkten keine Neben- oder Wechselwirkungen bekannt. Somit ist Rubaxx Arthro auch für die Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet, ohne den Körper zu belasten. Die Arzneytropfen sind individuell dosierbar. Dank der Tropfenform wird der Arzneistoff direkt über die Schleimhäute aufgenommen und kann so seine schmerzlindernde Wirkung ohne Umwege entfalten. Diesen Vorteil bietet nur das einzigartige **Rubaxx Arthro!**

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 15617516)



www.rubaxx.de

*Bei Verschleißkrankheiten der Gelenke; Absatz nach Packungen, Quelle: Insight Health, MAT 03/2022 • Abbildungen Betroffenen nachempfunden
RUBAXX ARTHRO. Wirkstoff: Viscum album Ø. Homöopathisches Arzneimittel bei Verschleißkrankheiten der Gelenke. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing